

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 19.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halb jährlich hier (ohne Traglohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 12. Februar.

Insertionsgebühr für die 11paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1881.

Nagold.

## Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatz-Reservisten I. Classe betreffend.

Die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve erster Classe, welche im Falle einer Einberufung auf Zurückstellung aus Classifications-Gründen Anspruch machen wollen, haben ihre Gesuche vor Ende Februar, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen. Die Gesuche sind in der Regel mündlich anzubringen.

Der Ortsvorsteher hat dieselben zu prüfen und alle zu Beurtheilung des Gesuchs erforderlichen Verhältnisse und zwar für jeden einzelnen Namen besonders zusammenzustellen.

Die eingegangenen Gesuche sind vom Ortsvorsteher mit einem tabellarischen Verzeichniß derselben der Ersatz-Commission zu übergeben, in welchem Verzeichniß zuerst

- die Reservisten, hierauf
- die Landwehrmänner und
- die Ersatz-Reservisten I. Classe

aufgeführt werden. Hinter jeder Abtheilung ist Raum zu etwaigen Nachträgen zu lassen.

Die Einreichung dieses Verzeichnisses an den Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Commission hat spätestens vor dem Musterungstermin zu erfolgen.

Im Uebrigen wird auf die Verfügung der k. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876, Minist.-Amtsblatt Nr. 10, zur Nachachtung hingewiesen, mit dem Bemerkten, daß die erforderlichen Formulare zu den Zusammenstellungen im Falle des §. 17 I a und b der Kontrol-Ordnung, sowie zu dem tabellarischen Verzeichniß bei dem Unterzeichneten bezogen werden können.

Den 8. Februar 1881.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Commission:  
Güntner.

Nagold.

## Aufforderung zu Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärschlichter wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der Ersatz-Ordnung §. 30, Ziffer 2, lit. a bis e aufgeführten Gründen erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben wo möglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatz-Commission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876, Ziffer 1, lit. A., Ministerial-Amtsblatt S. 114 ff. zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben.

Den 8. Februar 1881.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

## An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, für die Reinigung der Straßen, Wasserabzugsgräben, Dohlen, sowie für die Ausbesserung der Straßen ohne Beitrag zu sorgen und darüber zu wachen, daß der Baumfag ordnungsmäßig besorgt wird.

Den 9. Februar 1881.

R. Oberamt. Güntner.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 9. Febr. (Aus der Kammer.)

Am Beginn der heutigen Sitzung wurde dem Senior unserer Abgeordneten-Kammer, dem langjährigen Vertreter des Bezirks Nalen, Moriz Mohl, der heute in sein achtzigstes Lebensjahr eintritt, eine wohlverdiente Ovation dargebracht. Ein Lorbeerkranz war an dessen Sitz aufgehängt und bei seinem Eintritt wurde er zunächst vom Abgeordneten Becher begrüßt und beglückwünscht. Dann erhob sich Präsident v. Hölder zu folgender Ansprache:

„Der wohlverdiente Lorbeerkranz, mit welchem der Platz des Seniors unserer Versammlung geschmückt ist, mahnt uns an den festlichen Tag, welchen er heute feiert, den Eintritt in sein achtzigstes Lebensjahr. Ein seltenes Fest in den Annalen unserer parlamentarischen Versammlungen! Unserem verehrten Kollegen ist es vergönnt, auf ein lauges Leben voll Mühe und Arbeit zurückzublicken, welches er im eigentlichen Sinne des Wortes ganz, früher als Staatsbeamter, seit mehr als 30 Jahren als Volksvertreter dem Dienst und den öffentlichen Angelegenheiten seines Landes gewidmet hat. Seine reichen Kenntnisse, sein reiner Charakter, seine unerschütterliche Ueberzeugungstreue, seine uneigennütige, volle Hingabe an die Sache, sein unermüdlicher Fleiß bei Tag und Nacht haben ihm längst, unabhängig von jeder politischen Parteinahme und Meinungsverschiedenheit, die rückhaltlose Anerkennung und Hochachtung Aller erworben. So möge es mir denn heute gestattet sein, dieser Hochachtung als Präsident der Abgeordneten-Kammer und in deren Namen Ausdruck zu geben und dem verehrten Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche zum Eintritt seines 80. Lebensjahres darzubringen. Wir verbinden damit die Hoffnung, daß seine Bithamkeit in ungeschwächter Kraft diesem Hause und unserem Vaterland noch lange Jahre erhalten bleiben möge.“

Der Ministerpräsident v. Mittnacht schloß sich zugleich im Namen sämtlicher Mitglieder der königlichen Staatsregierung den Glückwünschen des Präsidenten an, worauf Mohl in tiefer Rührung für die Anerkennung, die ihm in so überraschender Weise zu Theil geworden, seinen Dank aussprach. Nachdem hierauf zu Ehren des Gefeierten die Mitglieder des Hauses sich von ihren Sitzen erhoben hatten, nahm die Kammer ihre Beratungen auf.

Der Stuttgarter Liederkreis, dem eine Reihe anderer Vereine sich angeschlossen: Bürgergesellschaft, Museums-Gesellschaft, akademischer Liederkreis, kaufmännischer Verein, Musik-Kreis, neuer Singverein, Orchester-Verein, Gutenberg-Verein, hat eine Eingabe an die Kammer der Abgeordneten gerichtet um Ablehnung der Ziffer 92 des dem Entwurf eines allgemeinen Sportgesetzes angeschlossenen Sportgesetzes. Nach dieser Ziffer sollen nämlich öffentliche Vorträge und Aufführungen, Konzerte und Produktionen jeder Art von höheren wissenschaftlichen oder Kunst-Interessen gegen Entgelt mit einer Sportel von 5 vom Hundert belegt werden. Die Eingabe führt namentlich aus, daß gegen die Verportelung solcher Produktionen, welche die Vereine unter Beziehung von Dritten geben, bei der seitherigen schwachen Rentabilität dieser Aufführungen, ein Verbot derselben gleichkommen würde. Würden gar Säger- und Musikfeste, wie aus der Fassung des Entwurfs nicht klar hervorgehe, ebenfalls beportelt, so wäre den bisher so treu gepflegten Bestrebungen für Hebung des Volksgefanges und der Musik geradezu der Todesstoß gegeben.

Pfullingen, 8. Febr. Ein anonymes Briefschreiber, welcher bei dem hiesigen Landjäger eine Denunciation anbringen wollte, ist auf eine komische Weise an die Öffentlichkeit gekommen. Um seine Denunciation recht sicher an Ort und Stelle zu bringen, trug derselbe, wie man der „Sch. Kreisztg.“ schreibt, den Brief selbst bei Nacht in die Wohnung des Landjägers, öffnete die Zimmerthür zur Hälfte und als die Frau des Landjägers, welche allein im Zimmer war, aufschaute, flog zuerst ein ächter Hundertmarkschein ins Zimmer, welchem ein Brief nachfolgte. Der Landjäger machte andern Tags Anzeige von dem eigenthümlichen Vorfall, derselbe wurde weiter bekannt und wenige Tage darauf stellte sich der Schreiber des Briefes bei dem Landjäger ein, um seinen Hundertmarkschein wieder zu erhalten. Er hat neben dem Spott für sein unfreiwillig gegebenes splendides Briefporto auch noch die Schande, welche auf jedem ruht, welcher anonyme Briefe schreibt.

Baihingen a. G., 7. Febr. In der jüngst abgehaltenen Plenarversammlung des Bezirks-Gewerbevereins kam es zu sehr lebhaften Debatten über den Hausirhandel. Als Hauptresultat derselben ist nach dem „St.-Anz.“ anzuführen, daß einstimmig beschlossen wurde, es sollen auf Rechnung der Vereinskasse Plakate mit der Aufschrift: „Verbotener Eingang für Hausirer“ an jedem bewohnten Gebäude, dessen Besitzer es duldet, angebracht werden.

Niedlingen, 8. Febr. Vorgestern wurden bei einem hier zur Haft gebrachten Stromer 645 Mark vorgefunden. Der „arme Reisende“ gibt an, er habe sich dieses Geld durch langjährige Arbeit beim Eisenbahnbau „erspart.“

Wie die „Red. Ztg.“ erfährt, werden von der k. Centralstelle für die Landwirthschaft gegenwärtig Erhebungen darüber angestellt, ob es sich nicht empfehle, den Verkauf von Eiern auf den Märkten nach dem Gewicht vorzuschreiben. Bei der jetzigen Verkaufsweise der Eier nach dem Stück wird nämlich der Unterschied in der Größe im Preise bei weitem nicht genügend berücksichtigt, was sowohl für Käufer als Verkäufer Nachtheile bringt. So lange ferner für ein kleines Ei ebenso viel oder wenigstens nahezu ebenso viel bezahlt wird als für ein großes, werden die besseren Hühnerrassen, welche gleich viele aber größere Eier produzieren als die gewöhnlichen Landhühner, nur schwer allgemeiner Eingang finden.

Brandfälle: In Altshausen am 6. Feb. das Bohn- und Dekonomiegebäude des Balthasar Müller, Kronenwirths; in Krenried, Gem. Eichstegen (Saulgau) am 6. Feb. ein Wohnhaus sammt Scheuer.

In Nischaffenburg hat ein Ehepaar eine Nachbarin auf Schadenerlay verklagt, mit dem Vorbringen, die Frau habe ihnen zwei Schweine verhehrt und sie selber lausig gemacht. Das Parlein war außer sich, als es vor Gericht ausgelacht und abgewiesen wurde, und sagte, es gebe keine Gerechtigkeit mehr.

Landgericht München I. „Ja wissens, meine Herren, ich habe bloß deshalb einen Karren gestohlen, daß ich wieder ins Zuchthaus komme. — Arbeit habe ich keine gefunden und so ist es besser, wenn ich wieder eingesperrt werde.“ Mit diesen Worten verantwortete sich der bereits sehr oft bestrafte 30 Jahre alte Tagelöhner Johann Kraper von München, angeschuldigt eines Karrendiebstahls. Sie halten also das Zuchthaus für kein Uebel? Angeklagter: Nein. Das Urtheil lautet nun auch auf 1 Jahr 5 Monate Zuchthaus, 10jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Wollen Sie die Strafe gleich antreten? Angeklagter: Das versteht sich. (Nach ein Zeichen der Zeit.)







**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold.  
Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.**

**Bestellung von Grassamen betreffend.**

Es kann sich kein Landwirth mehr der Einsicht verschließen, daß der künstliche Futterbau das einzige Mittel ist, den bäuerlichen Betrieb zu heben. Die Bodenproducte haben in Folge der Concurrenz des billiger producirenden Auslandes längst aufgehört, die Haupt-Einnahme-Quelle des Landwirths zu sein und es sind an ihre Stelle die Viehzucht und Wollerei-Producte ein so wichtiger Factor im landwirthschaftlichen Betrieb geworden, daß ihnen der Landwirth im Interesse an Selbsterhaltung die höchste Aufmerksamkeit zu widmen angewiesen ist. In den letzten Jahren ist insbesondere die rationelle Aufzucht von Zuchtvieh derart in den Vordergrund getreten, daß sie da und dort den Kernpunkt der ganzen Wirthschaft bildete. In welcher Weise aber auch der Einzelne sich der Viehzucht und den auf ihr beruhenden Erwerbszweigen zugewendet haben mag — so viel ist sicher, daß ohne den künstlichen Futterbau kein Streben nur allzuhäufig lahm gelegt ist, wenn ihm nicht etwa der Vortheil eines ausgedehnten Wiesenbesitzes zur Seite steht.

Von der Wichtigkeit und Richtigkeit des Gesagten überzeugt, wird der landwirthschaftliche Verein auch in diesem Jahre wieder seinen Mitgliedern zu Anschaffung guten und reinen Samens mit einem Vereinsbeitrag behülflich sein und sind die Anmeldungen schriftlich spätestens bis

**Samstag den 5. März** bei dem Vereins-Secretair, Stadtpfleger Weber hier, einzureichen.

Jeder Bestellung sind die Namen der Besteller beizufügen und sind die Bestellungen in Zahlen, die mit 5 theilbar sind, auszudrücken. Auf den Morgen werden 30 Pfund gerechnet.

Den 10. Februar 1881.  
Vereins-Vorstand  
Güntner.

**Hochdorf.  
Oberamts Freudenstadt.  
Schafweide-Verpachtung.**

Die sehr gesunde Schafweide auf hiesigem Hofgute, welche größten Theils aus gut besodeten Klee-Gras-Schlägen besteht und 150 Stück Schafe reichlich ernährt, verpachte ich

Donnerstag den 24. Februar, Nachmittags 1 Uhr, unter günstigen Bedingungen auf 1 oder 3 Jahre, wozu Liebhaber einladet  
Deconom Wagner.

Unterjettingen.  
Den H. H. Vienenzückern empfehle zum Füttern der Bienen

**feinsten Candis** zu sehr billigen Preisen.  
Wilh. Widmann.

**Rechtsanwalt Umfried**

ist nächsten Dienstag, Morgens bis 10 Uhr, auf der Post in Nagold zu sprechen.

**Altenstaig Stadt.  
Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des am 24. Decbr. vor. J. verstorbenen Johann Friedrich Schauble, gewei. Schreiners dahier, sind — soweit dieß nicht schon geschehen ist — bei der unterzeichneten Stelle binnen zwei Wochen von heute an bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu begründen.  
Den 8. Februar 1881.  
St. Amtsnotariat.  
Dengler.

**Nevier Altenstaig.  
Stangen- und Brennholz-Verkauf**

am Donnerstag den 17. Februar, Vormittags 9 Uhr, im Saal in Spielberg aus Schonhardt 2:  
395 Gerüstungen, 6020 Hopfenstangen, 3060 Flosswieden, 6 Km. Radelholz, Prügel und Abbruchholz.  
Ebringen.

**Langholz-Verkauf.**

Am Freitag den 18. d. M., Vormitt. 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus etwa 300 Stüd Langholz, darunter 20 St. Sägflöße, mit zus. 140 Festmeter, etwa 1/4 Fichten und 1/4 Föhren vom District Krähwinkel.  
Der Gemeinderath.  
J. V.: Schultheisenamt.  
Kempf.

**Emmingen.  
Sägflöße-Verkauf.**

Am nächsten Montag den 14. d. M., Nachmit. 1 Uhr, werden im Gemeinewald Abthlg. 3 62 Stück schöne Sägflöße mit 24,96 Festm. gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Waldmeisteramt.

**Stadtgemeinde Nagold.  
Die Holz-Verkäufe**

vom 9. und 10. Februar in Abtheilung Badwald, Eisberg und Horn sind genehmigt.  
Gemeinderath.

**Nöth.  
Holz-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 10. Februar in der Krone in Hochdorf 104 Fm. Flossholz, 21 Fm. Sägholz.  
Das Holz liegt günstig zur Abfuhr, bei den Buhnenwiesen.  
Friedrich Wurster.

Nagold.  
**350 Mark**  
Pfleger-Geld hat sogleich auszuleihen  
Schreiner Vertich.

Nagold.  
Nächsten Samstag und Sonntag den 12. und 13. d. schenkt

**Doppelbier**  
Wilh. Harr.

**An die reisenden Handwerker!**

Nachdem durch Errichtung verschiedener Verpflegungsstationen in meiner Gegend jeder wirklich Arbeit Suchende bis er Arbeit findet durchkommen kann, so wird von nun an von mir keine Unterstützung mehr gegeben.  
Dürrenhardt bei Gündringen.

Frhr. von Schertel.

**Nagold.  
Hochzeits-Einladung.**

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere Verwandten, Freunde und Bekannten auf **Dienstag den 15. Februar** in das Gasthaus zum Hirsch freundlichst einzuladen.

Johann Wagner, Bierbrauer, und seine Braut:  
Karoline Maurer, Grünbaumwirths Wittwe.

**Bauholz-Gesuch.**

Der Unterzeichnete bedarf zu einem Neubau in Tübingen ca. 7800 m<sup>3</sup> Lfd. = ca. 224 cbm gesägtes oder sauber kantig beschlagenes tannenes Bauholz. Leistungsfähige Lieferanten werden ersucht, billigt gestellte Offerte, franco Tübingen berechnet, sofort einzusenden.  
Tübingen, den 8. Februar 1881.

Werkmeister Fröhner.

**Die Emmericher Waaren-Expedition**

Billigste Preise sind nur möglich bei Einkauf von Waare u. Geld.

Credit macht alles theuer durch Zinsen und Capitalverluste.

J. I. Benkes in Emmerich (Niederrhein) versendet gegen Cassé oder unter Nachnahme verzollt per Post in Scenteln à 9 1/2 Pfd. Netto (Porto 50 Pfennige) **garantirt rein schmeckende holl. Caffees.**

Hochfeiner Menado	Caffee roh	150	
Hellbrauner Menado	" "	140	gebrannt 170
Blauer Ceylon Mokka	" "	118	148
Hochgebeber Java	" "	112	142
Blauer Plantation Ceylon I.	" "	118	148
" "	II.	104	132
Feingelber Java	" "	104	132
Gelber Java Mokka	" "	110	138
Blau-gelber Java	" "	100	126
Feingrüner	" "	98	124
Gut ordinärer	" "	94	118
Santos	" "	88	110

Die gebrannten Caffees werden nach holländischer Art präparirt, so daß dieselben noch wochenlang ihr volles Aroma behalten.

**Herabgesetzte Preise!**

Die Expedition ist Lieferant für die Spar- und Vorschuß-Vereine der Kaiserlich Deutschen Reichspost und wird der Vereins-Preis-Courant über Thee, Tabak, Cigarren u. Jedem auf Anfrage franco zugesandt.

**Garantirt für Güte der Waare wird garantirt.**

Mangelhaftes wird berechnungsmäßig jurückergeben.

**Auswanderer**

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen

der Bezirksagent:  
Fr. Stockinger, Nagold.

Nagold.  
Eine freundliche **Wohnung** mit Stube, Küche und Holzplatz vermietet bis Georgii  
Ch. Schittenhelm.

Wildberg.  
25 Stück **Milchschweine** verkauft Dienstag den 15. Februar, Morgens 10 Uhr.  
Bäcker Mohrhart.



Nagold.  
**Museum.**

Freitag den 11. Februar  
Aufnahme.

Gütlingen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mein vielgeliebter Gatte **Gottfried Schweichhardt** während seinem langen und schweren Krankenlager zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und Umgegend und den erhabenden Gesang vor dem Haus und am Grabe sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte um stille Theilnahme.



Die trauernde Wittwe:  
**N. Schweichhardt**  
zur obern Papiermühle.

Nagold.

**Candiszucker**

das Pfund 50 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

**Louis Schnaith.**

Daiterbach.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hiermit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich hier als **Uhrmacher** niedergelassen hat und im Verkauf von neuen Uhren, sowie in Reparaturen durch Pünktlichkeit und Garantie nebst billigen Preisen das Vertrauen sucht zu erwerben.



**Fried. Helber,**  
Uhrmacher.

Nagold.

**Geschliffene Ulmer Flügel,**  
gegossen oder geschmiedet, empfehle ich zu Fabrikverdien.

**Gottlob Schmid.**

**Wildschweine**  
26 Stück sehr schöne halbenjährige verkauft am

Montag den 14. Febr.,  
Mittags 1 Uhr,  
Gebr. Ungericht.

Nagold.

**Zu vermieten.**

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts vermiete ich meine Wohnung bis Georgii oder auch bald, und würde sie für einen Defonomen am geeignetsten sein, indem Stallungen und Scheunenplatz, ebenfalls auch ein guter gewölbter Keller vorhanden ist.

Fr. Gänfle.

Kaiserlich Deutsche Post.  
**Norddeutscher Lloyd.**



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Gottlob Schmid in Nagold,**  
**John G. Roller in Altenstaig.**

Seit 1867 bewährt und beliebt.



Bei allen rationellen Verzeihen empfohlen.

Schloß Billigheim, Amt Mosbach, in Baden.  
Herrn W. H. Zidenheimer in Mainz!

Es hat die trefflichsten Dienste geleistet und werden wir in ähnlichen vorkommenden Fällen auf weitere Zusendungen reflectiven.  
Es zeichnet ergebnis Graf zu Leiningen-Billingheim.  
Die geehrten Conumenten wollen beim Ankauf auf meine Verlagsmarke achten, da nur diese nebst dem Original-Etikett eine Garantie für die Richtigkeit bietet.  
Verkaufs-Depôt in Nagold bei Conditoren **Geinr. Gauß und Carl Plomm,** in Altenstaig bei Conditoren **Chr. Burghard,** in Calw bei **H. Lenkhardt,** vorm. W. Endlin, in Wildberg bei **Otto Sünder.**

Von köstlichem intensivem Traubengeschmack.

Nagold.

**Anilin-Farben**

zum Färben aller Art von Stoffen aus Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen empfiehlt in 20 verschiedenen Tönen à 25 S pr. Paket  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.

**Sopha**

verkauft äußerst billig  
**Georg Hartmann,**  
Sattler und Tapezier,  
gegenüber der neuen Kirche.  
Ebenso empfiehlt eine schöne Auswahl

**Rohrstühle,**

6 Stück schon von 27 M. an,  
der Obige.



**Erbsen, Linsen, Bohnen, Zwetschgen,**

in gutkochender Waare, süß und fleischig, empfiehlt  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Schmidfohlen,**  
sowie  
**Salonfohlen**

besten Qualität empfiehlt billigt  
**Gottlob Schmid.**

Oberjettingen.

**Farren,**

Einen 1 1/2-jährigen  
Lemburger Race, hat zu verkaufen



**Johs. Rominger** Wittwe.

Nagold.

Eine freundliche  
**Wohnung,**

bestehend in Stube, Stuben- und Dehnlammer sammt Küche und Holzplatz hat bis Georgii zu vermieten  
**Ad. Grüniger, Schulm.**

**Chocoladen und Cacao's**

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:  
**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln a. Rh.

18 Hof-Diplome,  
21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-Delicatess- & Drogue-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

In der W. W. Jaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

**Lebensbild**

von **Sixt Carl v. Kapff,**  
Dr. th., Prälat und Stiftsprediger  
in Stuttgart.

nach seinem schriftlichen Nachlass entworfen von **Carl Kapff,** Dekan in Balingen.  
Erste Hälfte.  
Preis 3 M. 50 S.

Gütlingen, D.M. Nagold.  
**Für Tuchmacher.**

Die hiesige Feuerwehr bedarf circa 75 Meter 1,22 Centim. breites graumelirtes Tuch.

Lieferanten wollen ihre Offerte und Muster mit Preis-Courant bis Donnerstag den 17. Febr. 1881 portofrei an Unterzeichneten einenden.  
Den 10. Febr. 1881.  
Gemeindepflegler **Müller.**

**Frucht-Preise.**

Altenstaig, den 9. Februar 1881.

	M.	S.	P.	M.
Neuer Dinkel	8	—	70	7 20
Haber	7	—	50	6 —
Bohnen	—	—	8	—
Weizen	—	—	11	—
Roggen	—	—	9 50	8 60
Linsen-Gerste	—	—	7	—
Welschorn	—	—	10	—